

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 25.

Basel, 23. Juni.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Kriegslage in Südafrika. — Neue Untersuchungen über die Geschosse und Wirkung der kleinen Kaliber und die Dum-dum-Geschosse. — Eidgenossenschaft: Militär-Versicherung. Unterrichtsplan für den Wiederholungskurs der VII. Division 1900. (Schluss.) Militärischer Vorunterricht. — Ausland: England: Manöver der Freiwilligen- und Miliztruppen. Aufstand in China: Über die Sekte der Boxer.

Die Kriegslage in Südafrika.

Nach dem Einmarsch Lord Roberts in Kroonstad am 12. Mai trat eine zehntägige Pause im Vormarsch des Gros der Hauptarmee ein, die sowohl zur Herstellung der zwischen Kroonstad und Blœmfontein vielfach zerstörten Bahnlinie, wie auch zum Vormarsch der beiden Flankenkolonnen, die das Vordringen der Hauptarmee begleiten und einen weiteren Weg zu verfolgen und selbständige Aufgaben zu lösen haben, ausgefüllt wurde. Ferner vollzog sich während dieser Periode eine Operation, die der britische Höchstkommandierende bereits mit seinem Vorgehen von Blœmfontein geplant und eingeleitet hatte, der Entsatz von Mafeking.

Die siebenmonatliche Verteidigung dieses erst von General Baden-Powell befestigten Platzes, in welchem ausser 900 Mann Truppen 9000 Individuen der Civilbevölkerung, und zwar fast ausschliesslich Kaffern, zu verpflegen und zu schützen waren, bildet ein glänzendes Beispiel britischer Ausdauer und Kriegstüchtigkeit und war schliesslich von dem Erfolge begleitet, dass wenn auch die Kaffernstadt erobert und niedergebrannt, so doch ihr Eroberer, Kommandant Eloff, mit einer nicht unbeträchtlichen Anzahl seiner Mannschaft von den Verteidigern gefangen genommen wurde. Der Wert des Ereignisses liegt jedoch nicht sowohl darin, dass hier eine geringe, durch Hunger, Verluste und Entbehrungen geschwächte kleine Besatzung nunmehr befreit, jedoch für Wochen hinaus nicht aktionsfähig ist, sondern in dem moralischen Effekt, den der endlich bewirkte Entsatz des Platzes bei beiden Heeren hervorrufen musste. Allein auch

die strategische Bedeutung, die Mafeking bisher zu keiner Zeit des Krieges besass, soll, wie es scheint, nunmehr zur Geltung gelangen, da die Entsatztruppen und anscheinend auch diejenigen Oberst Hunters und Lord Methuens für ihre Offensive am nördlichen Vaalufer gegen Johannesburg und Pretoria auf die Bahnlinie Kapstadt-Kimberley-Mafeking basiert werden und ihnen und dem Entsatzkorps Oberst Mahons auf dem Wege der sich von Mafeking auf dem Kamm des Witwatersrandgebirges nach Johannesburg und Pretoria zieht, eine wichtige, die dortigen Stellungen der Buren flankierende Vormarschlinie zugewiesen werden dürfte.

Noch vor dem am 23. Mai erfolgten Vorrücken der Hauptarmee Lord Roberts von Kroonstad gegen den Rhenoster-Spruit, hatte der Vormarsch der Armee General Bullers in Natal, sowie derjenige Lord Methuens von Hoopstad auf Klerksdorp und Oberst Hunters von Christiania aus begonnen, so dass sich heute eine planvolle konzentrische Vorbewegung aller britischen Heereskörper gegen Johannesburg und Pretoria vollzieht, die die kaum noch auf 25,000 Mann zu veranschlagende Armee der Buren entweder zu einer derartigen Verteilung ihrer Kräfte nötigt, dass sie sich überall in sehr starker Minderheit den Engländern gegenüber befinden oder einige der gegnerischen Anmarschlinien ganz schutzlos zu lassen nötigt. Nur die Divisionen Rundle und Brabant sind an diesem allgemeinen Vormarsch nicht beteiligt, da ihnen die Aufgabe zufällt, die nur noch auf einige Tausend Mann geschätzten Reste des Freistaatheeres in den bergigen Distrikten von Ficksburg, Winburg, Bethlehem und Harrysmith im Schach